

Gründung einer Feuerversicherung und vieles mehr.

Sein langjähriger Minister und Ratgeber von Gemmingen charakterisierte Markgraf Alexander so: „Der Markgraf war zugänglich gegen jedermann ... Wenn er des Morgens zu Triesdorf aus seiner kein Landhaus eines Fürsten bezeichnenden Wohnung heraustrat, sah man ihn oft von Bauern umringt, die ihm Bittschriften überreichten und mit denen er vertraulich sprach. Oft unterhielt er sich mit dem Landmann über landwirtschaftliche Gegenstände, über die Pferdezucht, die er mit vorzüglicher Neigung durch wohlgerichtete eigene Landgestüte zu einem großen Grad von Vollkommenheit brachte und dadurch den Bauern in den Stand setzte, in ihr eine reiche Erwerbsquelle zu finden.“

Seine große Leidenschaft galt der Jagd, weswegen er sich auch viel lieber in der Sommerresidenz in Triesdorf als in Ansbach aufhielt. Mit seiner Mätresse und späteren zwei-

ten Ehefrau *Lady Craven* ging Alexander oft auf Reisen. Ihr wird auch zugeschrieben, so lange auf den Markgrafen eingewirkt zu haben, dass er am 16. Januar 1791 in einem Geheimvertrag mit Preußen seine Abdankung in Aussicht stellte. Nach dem Tod seiner Gattin *Friederike Caroline* am 18. Februar 1791 verließ Alexander am 19. Mai 1791 in aller Stille sein Fürstentum. Am 2. Dezember unterzeichnete er, bevor er nach England übersetzte, in Bordeaux das Abdankungspatent.

Markgraf Alexander hatte noch vor der Abdankung in Lissabon *Lady Craven* geheiratet und verbrachte mit ihr seinen Lebensabend in Brandenburgh-House an der Themse und auf Schloss Benham. Nach seinem Tod am 5. Januar 1806 fand die Trauerfeier an seinem 70. Geburtstag, am 24. Februar 1806, in London statt. Am gleichen Tag marschierten französische Truppen in Ansbach ein, und die Herrschaft der Hohenzollern war zu Ende.

## 18. Gesamtfränkische Mundart-Theatertage

- Silbernes Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater e. V.  
in Egloffstein/Fränkische Schweiz

von

Walter Tausendpfund

Vor beinahe genau 25 Jahren nahm die Arbeitsgemeinschaft mit der Einladung zu einem ersten Theatertreffen durch Franz Och, damals Bürgermeister von Pretzfeld/Fränkische Schweiz, ihre Tätigkeit auf. Der Ort dieser denkwürdigen Zusammenkunft war das Hotel Häfner in Egloffstein/Fränkische Schweiz. Da dieses Haus (heute: „Egloffsteiner Hof“) zur Zeit gastronomisch nicht betrieben wird, fand die Jubiläumsfeier in der unweit vom Gründungsort gelegenen Volkschule statt.

### I. Der besondere Charakter dieser „Mundart-Theatertage“

Die Jubiläumsfeier – zusammen mit den „18. Gesamtfränkischen Mundart-Theatertagen“ – konzentrierte sich auf Samstag, den 29., und Sonntag, den 30. April 2006. Das Programm gliederte sich in zwei Teile:

- Das eigentliche Jubiläum am Samstag mit der Jubiläumsveranstaltung am Vormittag und der Jubiläumstheateraufführung der bisherigen fünf „Pärlas“-Gewinner am Abend.

- Dazu kamen die für die „Mundart-Theatertage“ üblichen Aufführungen an den beiden Nachmittagen, über die der neue Sieger des „Theater-Pärlas“ ermittelt werden sollte.

Eine weitere Besonderheit dieser „18. Gemamtfränkischen“ war der öffentliche Auftritt von Mitgliedern der seit 2003 in unregelmäßigen Abständen zusammenkommenden Autorenwerkstatt unter dem Motto: „... zwischen Kirch und Klöß ... „,

Die Organisation der Jubiläumsfeiern leitete maßgeblich die Vorstandschaft der Arbeitsgemeinschaft; die Mundart-Theateraufführungen koordinierte die Regionalvertretung Oberfranken. Doch ohne die tatkräftige Mithilfe der „Volksbühne Egloffstein“ und des „Fremdenverkehrsvereins Egloffstein“ sowie der Gemeinde wären die Festtage nicht zu bewältigen gewesen. Zur Abrundung des gefälligen äußeren Eindruckes trug auch der „Kunstkreis Egloffstein“ mit einer kleinen Bilderpräsentation bei. Unterstützt wurde die Veranstaltung von verschiedenen Musik- und Singgruppen aus der näheren Umgebung von Egloffstein.

Dass dann auch noch das Wetter passte, ist traditionell das „Verdienst“ des Schirmherrn, in diesem Falle des Aufsichtsratsvorsitzenden der Firma Siemens, Heinrich von Pierer.

## *2. Vorprogramm am 21. 4. 2006: Mundartlesung unter dem Motto „Mai Fränkische“*

Um auch die örtliche Öffentlichkeit rechtzeitig auf die „Mundart-Theatertage“ einzustimmen, fand am 21. April in der Aula der Volksschule Egloffstein eine Mundartlesung unter dem Motto „Mai Fränkische“ statt. Eine Mundartautorin – Frau Kunigunde Heid aus Walkersbrunn – sowie vier Autoren – Erich Döttel aus Ebermannstadt, Rudolf Löw aus Unterleinleiter, Reinhold Schmitt aus Forchheim und Walter Tausendpfund aus Pegnitz – trugen in jeweils ca. 15 Minuten in geraffter Form ihr ganz spezielles und individuelles Bild dieser doch so vielfältigen Landschaft vor. Die zahlreichen Besucher waren von der

oft recht unterschiedlichen, aber stets von tiefer Zuneigung geprägten Sicht der Landschaft und ihrer Menschen sehr angetan. Auch das TV Oberfranken ließ sich dieses mundartliche Schmankerl nicht entgehen.

## *3. Die Jubiläumsfeiern*

Bereits vor 10 Uhr verkündeten am 29. April die Jubiläumsbölker dem mittleren Trubach-Tal den Beginn der Jubiläumsfeier. Zahlreiche Festgäste hatten sich in der Volksschule eingetroffen, darunter Vertreter des Bayerischen Landtages, der fränkischen Bezirke, des Landkreises, der Gemeinde, aber natürlich auch sehr viele Wegbegleiter der Arbeitsgemeinschaft. Sie alle begrüßte der Vorsitzende Manfred Zirkelbach.

Walter Tausendpfund trug die Festansprache vor und skizzierte in erster Linie die eminente Leistung, dass über 25 Jahre hinweg ein so heterogener Personenkreis aus sehr individualistischen Poeten, Schauspielern, Regisseuren etc. zusammengehalten und zu gemeinsamer anspruchsvoller Leistung ange спорnt werden konnte. Das größte Lob kam hierbei selbstverständlich Franz Och zu, der die Arbeitsgemeinschaft bis zum Jahre 2000 sehr erfolgreich leitete und seither ihr Ehrenvorsitzender ist. Für diese Verdienste erhielt er anschließend aus der Hand des Vorsitzenden des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, Landtagspräsident a.D. Johann Böhm, die sehr selten verliehene Ehren-Medaille des Bayerischen Landesvereins.

Die sehr persönlich gefärbten und mundartlich geprägten Grüße des beruflich verhinderten Schirmherrn überbrachte auf dessen Wunsch der Standortleiter Siemens in Erlangen, Herr Manfred Hopfengärtner. Margit Längenfelder und Willybald Übelacker von der „Bletsch'n Bühna“ aus Unterleinleiter brachten eine theatermäßig ausgereifte Begrüßungsszene. Durch das sehr kurzweilige und stark mundartlich gefärbte Programm führte Sven Bach aus Zirndorf. Die musikalische Umrahmung hatten der Gesangsverein Egloffstein und die Egloffsteiner Burgspatzen übernommen.

Die abendliche Theateraufführung der bisherigen fünf Gewinner des „Theaterpärlas“ – aus Hollenbach/württ. Hohenlohe, Uttingen/Unterfranken, Rohr /Mittelfranken, Egloffstein/Oberfranken und Geldersheim/Unterfranken – war ein ganz besonderer Höhepunkt. Das fränkische Mundarttheater präsentierte sich sehr variabel und in Höchstform:

- Hollenbach (Gewinner 1995) mit der 7. Szene aus: „Geschichten aus dem Wiener Wald“ von Ödön von Horvath,
- Uttingen (Gewinner 1996) mit „Der neue Freund“ von Angelika Grimm,
- Rohr (Gewinner 1998) mit Improvisations-Theater,
- die Volksbühne Egloffstein (Gewinner 2002/ Siegerstück) mit „Der Zweikampf“ von Fitzgerald Kusz und
- Geldersheim (Gewinner 2004/ Siegerstück) mit „Asse für Een“ nach dem Stück „Dinner for One“.

Die Moderation durch den Abend lag in den Händen von Manfred Zirkelbach und Sven Bach.

Den musikalischen Rahmen besorgte die „Affalterthaler Rathaus-Musik“. Ab 22 Uhr war dann noch ein „Schau-Programm mit diversen Einlagen“ angesagt. Die mitreißende Tanzgruppe des Elferrates der Faschingsgesellschaft Ebermannstadt bot sehr viel für das Auge mit einem hinreißenden „Can-Can“ sowie einem weiteren Schau-Tanz mit verschiedener Kostümierung. Die beiden „heißen Frauen“ der Theatergruppe Weisendorf traten als „Show-Girls für die Fußball-Weltmeisterschaft“ auf. Auch diesen Teil begleiteten bis nach Mitternacht musikalisch die „Affalterthaler Rathaus-Musik“ und als lyrischer und musikalischer Moderator Sven Bach.

#### *4. Der Weg zur neuen „Pärlas“-Vergabe*

Ab 13 Uhr am Samstag und ab 14 Uhr am Sonntag gab es vor zahlreichem Publikum fränkisches Mundarttheater in all seiner Vielfalt.

Am Samstag traten auf:

- aus Mittelfranken:
  - „Die Unberechenbaren“ aus Schwarzenbruck mit dem Stück „Problemzonen“ von K. Lorenz,
  - TV Edelweiß 1927 e.V. aus Schnaittach mit „Pfingsten kann sehr lang sein“ von W. Stock;
- aus Oberfranken:
  - die Kindergruppe aus Heroldsbach-Thurn mit einem Kinderstück,
  - die „Bletsch'n Bühna“ aus Unterleinleiter mit „Showdown“ von Thorsten Böhner,
  - der „Schauhaufen“ aus Kulmbach mit „Der Heiratsantrag“ nach Anton Tschechow in der Bearbeitung von Rüdiger Baumann;
- aus Unterfranken:
  - die Theatergruppe des Vereins für Heimat und Brauchtumspflege Geldersheim mit dem Stück „Der Firmling“ von Karl Valentin.

Die musikalische Umrahmung besorgte in diesem ersten Teil die „Brandbachtaler Saitenmusik“.

Am Sonntag beteiligten sich an diesem Wettstreit:

- aus Oberfranken:
  - das „Forchheimer Brettl“ aus Forchheim mit „Partnerpech“ von Eduard Dietz,
  - die Volksbühne Egloffstein mit „Oberfränkisches Diskussionsrunden-Gwaaf“ von Thomas Gehring,
  - die Theatergruppe Langensendelbach mit „Ich leb bloß zweimal“ von Fitzgerald Kusz;
- aus Unterfranken:
  - die Theatergruppe Großeibstadt mit „Vater und Sohn bei der Hausaufgabe“ von Breunig;
- aus Mittelfranken:
  - die Theatergruppe Rohr mit Improvisations-Theater,
  - die Theatergruppe Weisendorf mit „Trampel und Schnösel“ von Ort/Baumgärtner.

In diesem zweiten Teil setzte die „Gründer Saitenmusik“ die musikalischen Akzente.

### 5. „... zwischen Kirch und Klöß ...“

Ein Novum war noch am Sonntagvormittag ab 10 Uhr die Präsentation der Autorenwerkstatt unter dem Motto: „.... zwischen Kirch und Klöß ...“ Da die Autorenwerkstatt eine Initiative des BR/Studio Franken, des Dehnberger Hoftheaters und der Arbeitsgemeinschaft ist, übernahm die Moderation Jürgen Lassauer vom BR; die Generalprobe für diese Präsentation fand am 19. April auf der Bühne des Dehnberger Hoftheaters in Dehnberg bei Lauf an der Pegnitz statt.

Nach gemeinsamer Absprache folgten hintereinander:

- Hans Vogel mit „Der Nachbe“ von Walter Tausendpfund (nach Franz Kafka),

- Elfriede Bidmon / Rednitzhembach mit Lyrik,
- Dr. Fritz Kerler / Wendelstein mit der Lesung „Im Prinzip scho“, vorgetragen von dem Autor zusammen mit Jutta und Hans Vogel,
- Thomas Gehring / Neubrunn mit den beiden Stücken „Marmeladnglos“ und „Nix olange“ gespielt von Jutta und Hans Vogel,
- Heinz Berger / Steinbach bei Feuchtwangen mit lyrischen Texten,
- Hermann Waldenburger / Schwabach mit dem Stück „Die Brille“, ebenfalls gespielt von Jutta und Hans Vogel,
- Simon Schiller / Engelthal mit diversen Text-Lesungen.

Die Vorstellung der einzelnen Autoren gestaltete Jürgen Lassauer jeweils auf Interview-Basis.



Die diesjährigen Preisträger mit dem Präsidenten des bayerischen Vereins für Heimatpflege Johann Böhm, dem Begründer der Arbeitsgemeinschaft Franz Och und Walter Tausendpfund (von links nach rechts)

## 6. Theaterfinale

Mit großer Spannung wurde dem Urteil der Jury entgegengefiebert. Doch zuvor überbrückten Angelika Wokatsch als Erzählerin sowie Moritaten-Sänger mit „Mittelalterlichen Geschichten aus der Fränkischen Schweiz“ die Wartezeit zwischen Auswertung und Urteilsfindung. Dann stand es fest: Das „Theater-Pärla“ der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken e.V. ging zusammen mit dem „Schauhaufen“ für die nächsten zwei Jahre nach Kulmbach für die überzeugende Präsentation des „Heiratsantrages“ nach Anton Tschechow. Walter Tausendpfund überreichte – assistiert von Franz Och und Manfred Zirkelbach – unter großem Applaus des Publikums den „Theater-Preis“ an einen übergücklichen Rüdiger Baumann.

In seinem Schlusswort dankte Manfred Zirkelbach allen, die zum Gelingen der „Jubiläums-Theater-Tage“ beigetragen haben – denen im Rampenlicht und den vielen Helferinnen und Helfern hinter der Bühne. Er verabschiedete sich vom Publikum, dankte dem BR-Team vom Hörfunk, das am Samstag anwesend war, und vom Fernsehen, das am Samstag und Sonntag Aufnahmen machte, und lud zu den nächsten „19. Gesamtfränkischen Mundart-Theatertagen“ im Jahre 2008 ein – dann im württembergischen Hohenlohe.

Infos zur Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.: [www.mundart-theater-franken.de](http://www.mundart-theater-franken.de) und beim Vorsitzenden Manfred Zirkelbach, Bergstraße 28, 97659 Schönau a.d. Brend, Tel.: 097 75 / 458, manfred.zirkelbach@vr-web.de

## Jakobusweg nun auch durch Oberfranken

132 km lange Lücke zwischen Lichtenfels und Nürnberg geschlossen

von

*Martina Schramm*

Der 2850 Kilometer lange Jakobus-Pilgerweg von Bamberg nach Santiago de Compostela ist nun durchgehend markiert und für Wanderer nachvollziehbar. Das erste Teilstück von Lichtenfels nach Bamberg konnte bereits am 9. Juli 2005 in Ebing eröffnet und gesegnet werden. In Neunkirchen am Brand wurde dann am 15. Oktober 2005 die Einweihung der Teilstrecke von Bamberg bis Nürnberg von zahlreichen Pilgern gefeiert.

Die Enthüllung und Einweihung einer Hinweistafel vor der Kirche St. Jakob in Bamberg am 27. März 2006 ist nun der krönende Abschluss. Die Initiative zur vollständigen Beschilderung der 132 Kilometer langen Pilgerwegstrecke zwischen Lichtenfels und Nürnberg ging von dem Arbeitskreis Jakobusweg aus. Markus Nägel, der Leiter des Arbeits-

kreises, formulierte das Ziel: die letzte Lücke im „europäischen Kulturgut“ zu schließen und so die Weltkulturerbe-Städte Bamberg und Santiago de Compostela zu verknüpfen.

Dass die Tafel genau vor der Jakobskirche aufgestellt wurde, ist natürlich kein Zufall: Bereits im Mittelalter war dieses Gotteshaus ein wichtiger Anlaufpunkt für Pilger auf den Weg nach Spanien. Zur Einweihung der Informationstafel waren unter anderem Oberbürgermeister Herbert Lauer, die Geistlichen Pfarrer Dr. Gerhard Förch und Pfarrer Erwin Sergel, die die Segnung der Tafel vornahmen, und Vertreter der beteiligten Vereinigungen: Rennsteigverein – Wanderclub Baunach, Fränkische Schweiz Verein, Fränkischer Albverein, Frankenbund – Gruppe Forchheim und Frankenbund – Gruppe Bamberg gekom-